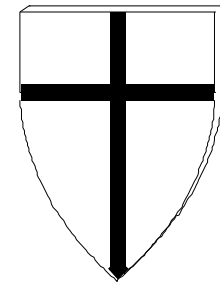


Schülerheim
St. Georg

Leitbild

Juni 2019



Leitbild Schülerheim St. Georg

„Der Schüler soll nicht Gedanken, sondern denken lernen; man soll ihn nicht tragen sondern leiten, wenn man will, dass er in Zukunft von sich selbst zu gehen geschickt sein soll“ Immanuel Kant

Das vorliegende Leitbild des Schülerheimes St. Georg in Bozen ist das Ergebnis eines Arbeitsprozesses, an dem die Mitglieder des Teams in unterschiedlicher Form mitgearbeitet haben.

Das Leitbild gibt den Handlungsrahmen vor, nach dem das Zusammenleben im Heim gestaltet wird. Es soll als Orientierungshilfe und Arbeitsinstrument dienen und lädt alle dazu ein, sich aktiv am Heimleben zu beteiligen. Es ist bewusst in der Wir-Form abgefasst, da alle gemeinsam die Verantwortung für das Gelingen des Heimalltages haben.

Leitmotto:

Den Schülern individuell zur Seite stehen und sie aktiv ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten

Präambel:

In Bozen gab es nach dem Krieg zwar mehrere Heime für Schüler der humanistischen Gymnasien, aber keines für die neu eröffneten technischen Schulen. So beschloss der Deutsche Orden, ein Heim für Studenten aller Schulrichtungen zu bauen. Das Schülerheim St. Georg wurde im Jahre 1957 eröffnet. Nach einer umfangreichen Modernisierung in den Jahren 1996/97 bietet das Heim nun Platz für 145 Schüler. Die Zwei- und Dreibettzimmer sind mit Bad, Telefon, Fernsehanschluss, Beschallungsanlage und Internetanschluss ausgestattet. Spielsäle, Clubräume, Fernsehraum und die Sportanlage ermöglichen ein breit gefächertes Freizeitangebot. Die Erziehung im Heim orientiert sich an christlichen Wertvorstellungen und möchte der studierenden Jugend eine gediegene Ausbildung ermöglichen, vor allem aber Charakter- und Persönlichkeitsbildung fördern. Grundlage dafür ist eine aktive und lebendige Gemeinschaft der Schüler und des Heimteams, die Strukturen bieten soll und gleichzeitig die Freiheit zur Persönlichkeitsentfaltung geben soll.

Leitsätze:

Die Entwicklung, Bildung und Ausbildung der Schüler steht für uns im Vordergrund und wir alle sind daran beteiligt.

Wir unterstützen die Schüler in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung und fördern ihre schulische Ausbildung. Ein ganzheitlicher Erziehungsansatz soll den Schülern helfen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken, damit sie ihr Leben gestalten und sich selbst weiterentwickeln können. Schule wird als Vorbereitung auf das Leben angesehen. Den Schülern wird Allgemeinbildung vermittelt und sie werden zu lebenslangem Lernen befähigt. Dabei werden Individuelle Stärken und Schwächen berücksichtigt. Wir legen darauf Wert, dass die Schüler selbstverantwortlich lernen. Eine methodische Vielfalt an Lernkompetenzen und ein passendes Lernfeld wird gefördert. Wir ermöglichen kreatives Lernen durch den Einsatz von geeigneten Lernmitteln und vielfältigen Methoden. Den Schülern werden individuelle Lernziele und Lernwege zugestanden und jeder wird nach seinen Fähigkeiten gefördert. Die Schüler werden durch Maßnahmen unterstützt, die ihren Fähigkeiten gerecht werden.

Wir achten die Würde jedes Einzelnen und gehen respektvoll miteinander um.

Wir legen Wert auf ein rücksichtsvolles und tolerantes Verhalten untereinander. Wir freuen uns, wenn die Schüler Ehrlichkeit, Aufgeschlossenheit, Toleranz und eine positive Lebenseinstellung ins Heim mitbringen. Wir pflegen und vermitteln ein Gesprächsverhalten, welches gegenseitige Wertschätzung ausdrückt und Raum gibt, um Konflikte auszuarbeiten. Konflikte werden als Bestandteil des Gemeinschaftslebens angesehen, es soll darum gehen zu lernen tragfähige Lösungen zu finden. Wir pflegen einen offenen Austausch untereinander und benennen dabei klar unsere Bedürfnisse und Anliegen. Wir begegnen einander offen und wertschätzend, wir achten auf unseren Tonfall und pflegen angemessene Umgangsformen. Wir nehmen die unterschiedlichen Bedürfnisse ernst und suchen gemeinsam nach Lösungen. Wir respektieren die Vielfalt an Ansichten und bleiben offen für Neues.

Wir bauen auf die christlichen Werte der katholischen Kirche und vermitteln den Schülern diese Werte. Soziale Kompetenz sowie die Achtung gegenüber anderen Kulturen, Sprachen und Sitten wird gefördert.

Alle übernehmen gemeinsame Verantwortung für ihr Handeln.

Wir halten die Heimordnung ein und machen uns bewusst, dass es neben Rechten auch Pflichten gibt, an die wir uns halten, um das Heimleben aktiv zu gestalten. Wir sind uns bewusst dass unser Verhalten Vorbildwirkung hat und handeln dementsprechend. Wir fördern die Selbstständigkeit jedes Einzelnen und fördern dadurch auch das Verantwortungsbewusstsein. Wir ermutigen uns gegenseitig, Ziele zu setzen und die Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Wir gehen nachhaltig und sorgsam mit den vorhandenen Ressourcen um. Jeder bringt aktiv seine Ressourcen ein, darunter auch seine Fähigkeiten und Kompetenzen. Wir übernehmen Dienste für die Gemeinschaft und wir respektieren demokratische Entscheidungen. Wir legen außerdem Wert auf Verbindlichkeiten und nehmen Verpflichtungen ernst.

Wir arbeiten transparent und fördern eine gute Zusammenarbeit mit Eltern und Schulen.

Eltern und Heimteam unterstützen sich gegenseitig und schaffen somit eine positive Voraussetzung für die weitere Entwicklung der Schüler. Gemeinsam werden Erziehungsziele entwickelt, die sich an den Werten des Heimes orientieren. Wir geben Informationen über das Heimleben weiter und pflegen den Austausch mit den Eltern. Dabei werden Probleme direkt angesprochen. Wir geben regelmäßige Rückmeldungen über die Lernentwicklung des Schülers und über seine Persönlichkeitsentwicklung. Die Vorschläge von Seiten der Schüler und der Eltern werden berücksichtigt um gemeinsam an einem positiven Vorankommen zu arbeiten. Entscheidungen werden sorgfältig vorbereitet und den Betroffenen mitgeteilt. Vorhaben werden kollegial, transparent und verantwortungsbewusst geplant. Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit regelmäßig und nehmen Anregungen zur Verbesserung auf. Jeder hat das Recht mitzureden und seine Ideen einzubringen.

Bozen, den 24.06.2019